

Beweisantrag

Zu beweisende Tatsache:

Die Polizei führte die Zerstörung der Fläche im Jahr 2006 wesentlich selbst durch. Zudem förderte sie das Gelingen der Erstürmung des Genfeldes durch eine systematisch unaufmerksame Bewachung. Es besteht der Verdacht, dass die Polizei oder die einzelnen BeamtInnen ein Eigeninteresse an der Beendigung des Feldversuches hatten.

Begründung:

Die Feldbefreiung war lange Zeit vor dem 2. Juni 2006 öffentlich angekündigt worden. Dieses war sowohl der Versuchsleitung wie auch der Polizei bekannt. Der Überfall auf das Feld fand am helllichten Tag und in einer sehr auffälligen Art und Weise statt. Der Erstürmung des Feldes ging das auffällige Aufhängen eines Transparentes an einer Straßenlampe vorweg. Außerdem gaben FeldbefreierInnen in aller Ruhe JournalistInnen Hinweise, wo sie sich postieren konnten. Mehrere Kamerateams bauten ihre Geräte gemächlich an der Stelle auf, wo auch die Straßenlaterne erklimmen wurde. Dieses war am Alten Steinbacher Weg, also gut einsehbar. Der ganze Ablauf von Beginn des Aufbaus der Kameras bzw. des Filmens des Erkletterns der Straßenlaterne dauerte viele Minuten. Die Stelle war von den Gebäuden des Instituts bestens einsehbar. Dem Betreten des Feldes ging ein langer Zeitraum an den Zäunen voraus. Die FeldbefreierInnen gingen nach Überwinden des Zaunes gemächlich zum Feld und mussten zunächst das dortige Vogelschutznetz entfernen.

Es kann ausgeschlossen werden, dass das umfangreiche und gewarnte Polizeiaufgebot diese Abläufe nicht mitbekommen hat und nicht schneller reagieren konnte. Die Polizei hatte sich auf die Aktion vorbereitet und war mit Sondereinheiten während des Geschehens vor Ort.

Auszug aus der FR am 26.5.2006

Das örtliche Polizeipräsidium sieht den Ankündigungen bislang gelassen entgegen, sagte eine Sprecherin auf Anfrage. Aus Sicherheitsgründen werde man über eventuelle Einsatzmaßnahmen selbstverständlich nichts sagen.

Im Gesamten erscheint klärungsbedürftig, ob nicht der Ablauf der Feldbefreiung am 2.6.2006 darauf hindeutet, dass Polizei, Universität und/oder Sicherheitskräfte selbst interessiert oder beteiligt waren an der Beschädigung des Versuchs.

Genau aus diesem Grund ist die Frage auch relevant für den laufenden Prozess.

Beweismittel:

- Ladung der für den Polizeieinsatz zuständigen Führungsbeamten
- Herbeiziehung der Planungs-, Besprechungsunterlagen und Protokolle zum Einsatz
- Ortsbesichtigung und Nachstellung der Abläufe

Gießen, den